Beschreibung vollkommen ausreichend ist. (B. Endrulat und H. Tessien. Zur Fauna der Niederelbe. Verzeichniss der bisher um Hamburg gefundenen Käfer. Hamburg. G. W. Niemeyer 1854.)

Nachtrag zur Gattung *Alloestylus* Schnabl.

Da ich noch zwei Arten als zu dieser Gattung gehörend erkannt und ausserdem manche von mir übersehene Merkmale entdeckt habe, so muss ich die Gattungsdiagnose zum Theil ändern.

Das Hypopyg, obgleich sehr charakteristisch, lang, dünn und unter die 2 letzten Bauchsegmente wie bei *Hydrophoria* zurückgeschlagen, kann hier als Gattungsmerkmal nicht gelten, denn in der einen hierher gehörigen Art *(A. flaveolus)* hat dasselbe die gewöhnliche kurze Form wie bei *Aricia* s. lat. und ist zum grössten Theil im Körper verborgen. Die Nacktheit der Hinterschienen beim ♂ muss auch in die Artmerkmale verlegt werden. Dagegen, ausser den übriggebliebenen, muss man folgende sehr charakteristische Kennzeichen als Gattungscharaktere in betreffendem Falle ansehen:

1. Bei allen Weibchen der 3 mir jetzt bekannten Arten stehen auf der breiten Mittelstrieme der Stirn, oberhalb der Mitte derselben, zwei kleine gegenseitig genäherte und sich kreuzende Borsten (Stirnstriemeborsten oder Kreuzborsten, Setae frontal. praeocellares), welche bei *Aricia* s. lat. nie vorkommen, wohl aber bei allen ♀ der Gattungen: *Hydrophoria*, *Hydrotaea*, *Azelia*, *Pegomyia*, *Anthomyia*, *Lasiops*.
2. Bei allen ♂ der 3 mir bekannten Species ist die Stirne lang abschüssig und die Fühler in der Mitte des Kopfes eingefügt (beinahe so wie bei *Homalomyia*); die obere Hälfte des Hinterkopfes ist ganz flach, die untere merklich gepolstert, weniger aber als bei *Coenosia*. Bei allen sind die Augen sehr kurz behaart oder pubescent, die Fühlerborste in verschiedenem Grade pubescent.
3. Bei allen 3 Arten besteht eine besondere Beborstung der Mittelschenkel: an der Hinterseite derselben stehen der Länge nach zwei Reihen von Borsten.
4. Die hintere Querader der Flügel ist bei allen gerade oder fast gerade.

5. Die Axillarader ist verhältnissmässig länger als bei den Arten des g. *Aricia* s. lat.; ihr Verlauf ist gerader und mehr der Analader genähert.
6. Die Schüppchen sind verhältnissmässig kleiner als bei den meisten Arten des g. *Aricia* s. lat., grösser aber als bei *Pegomyia*; die obere Schuppe bedeckt den $^2/_3$ bis $^3/_4$ Theil der unteren.
7. Bei allen 3 Arten sind die inneren Dorsocentralborsten vorhanden (5 grosse; — oder nur 2 grosse Praescutellarborsten, und die übrigen dünn und kurz).
8. Der Hinterleib ist bei allen Arten eiförmig, der Körperbau kurz, robust.

Hierher gehören:

1. ***A. sudeticus,*** Schn.
2. ***A. simplex,*** Wiedm. (Hypop. ♂ verlängert, zurückgeschlagen).
   Syn. *Ar. postica* v. *posticata*, Ztt.
   ? *posticata*, Mg.
3. ***A. flaveolus,*** Fall.[1])
   Syn. *Mydaea flaveola* et *varians*, Fall., Ztt., Meade.
   Limnophora diaphana, Wdm. Mg. Schin.
   Aricia aculeata, Loew.

Warschau, d. 17. Februar 1888.

Joh. Schnabl.

Einige neue Ichneumoniden

von Dr. Ferd. Rudow in Perleberg.

Nachfolgende Stücke meiner Sammlung, meist aus Südeuropa stammend, haben zum grossen Theile schon früher dem verstorbenen Tischbein zur Begutachtung vorgelegen, sein Tod verhinderte die Veröffentlichung von seiner Seite.

---

[1]) Diese Art kann nicht zu *Pegomyia* sensu Meade gehören; die Analader erreicht bei dieser letzten Gattung den Rand des Flügels, die Flügelschuppen sind kleiner etc. Es kann vielleicht geschehen, dass noch manche Arten aus dem grossen Genus *Aricia* s. lat. ausgeschieden werden müssen; es scheint aber, dass die von mir angegebene Charakteristik dieser letzten, wenn auch künstlichen Gattung, entweder gar keine, oder wie oben, nur in negativem Sinne Veränderungen erleiden kann. —